

Gloria Cecilia Dfaz

Der Himmel glüht



Inhaltsverzeichnis und Impressum

Gloria Cecilia Díaz	Die Autorin		3
Der Himmel glüht	Inhalt		4
Didaktische Umsetzung	Anregungen		7
Kolumbien	Karte		11
	Statistische Angaben		11
	Wissenswertes über Kolumbien		12
Arbeitsblätter	Familie	Janas Familie	14
		Beziehungsschema	15
		Vergleich Jana und Tatá	16
		Im Strudel der Gefühle	17
	Freundschaft	Freunde und Freundinnen zu haben tut gut	18
		Jana und Ismael	19
		Ein besonderer Freund/eine besondere Freundin	20
	Tod und Trauer	Traurig sein	21
		Die Konfliktparteien in Kolumbien	22
	Armut und Besitz	Armut und Besitz	23
		El sol de los venados	24
		Armut und Reichtum in Kolumbien	25
	Angst	Du und die Angst	26
	Vorzeichen und Vorahnungen		27
	Sprache	Fragen zu Kapitel 6	28
		Quiz zu Kapitel 7	29
		Quiz zu Kapitel 10, 11, 12	30
		Der Akkusativ und der Dativ	31
	Lied	Mañana por la mañana	32
	Ausgewählte Links und Literatur		

Das Buch ist als Klassensatz bei der Klassensatzzentrale von Bibliomedia in Solothurn erhältlich. Siehe: www.svbbpt.ch

Impressum

Autorinnen: Julia Müller, Vreni Stoecklin-Meier
 Layout: Homberger und Minet
 Redaktion: Marianne Gujer, Helene Schär
 © Baobab Books, Basel 2005

alliance**sud**
Arbeitsgemeinschaft
 Swissaid - Fastenopfer - Brot für alle
 Helvetas - Caritas - Heks

www.alliancesud.ch

**welt
 hunger
 hilfe**

www.welthungerhilfe.de



Baobab Books
www.baobabbooks.ch

Gloria Cecilia Díaz wurde in Calarcá, einer kleinen Stadt in Kolumbien, geboren. Calarcá liegt am Fuss der Anden inmitten von Naturschönheiten. Dort verbrachte sie ihre Kindheit. Sie las alles was ihr in die Hände kam und lebte und fieberte mit den Helden und Heldinnen in den Büchern mit. Nach der Schule wollte sie sich weiter mit der spanischen Sprache und mit Literatur beschäftigen. Sie ging an die Universität in Bogotá, wo sie dann auch einige Jahre als Lehrerin arbeitete. In den achtziger Jahren kam sie nach Paris und begann zu schreiben. Sie promovierte an der Sorbonne in Geisteswissenschaften.

Heute unterrichtet Gloria Cecilia an einem Pariser Gymnasium Spanisch. Sie schreibt auf Spanisch, und ihre Bücher erscheinen vor allem in Kolumbien und Spanien. Einige sind aber auch ins Italienische, Griechische, Koreanische und Deutsche übersetzt worden.



Weitere Bücher:

El secreto de la laguna.

Barcelona, Argos Vergara, 1982

El valle de los Cocuyos.

Madrid, Ed. SM 1986

La bruja de la montaña.

Madrid, Ed. SM, 1990

Óyeme con los ojos.

Madrid, Anaya, 2000

El árbol que arrulla y otros poemas para niños.

Bogotá, Grupo Ed. Norma, 2002

La botella azul.

Bogotá, Grupo Ed. Norma, 2002



1. KAPITEL

Jana berichtet von ihrem Alltag, was sie mag und was nicht, warum sie es hasst, wenn Erwachsene sie nicht um ihre Meinung fragen und wenn sie geschlagen wird: Als die schöne Tante Alba zu Besuch kommt, verschwindet ihre Goldkette. Ein Junge aus der Nachbarschaft hat sie genommen und weiter verkauft. Der Vater kann sie bei einem Pfandleiher wieder zurückkaufen, schlägt aber zur Strafe Jana und ihre älteste Schwester Tatá mit dem Gürtel, ohne sich erkundigt zu haben, was wirklich vorgefallen war. Jana versteht diese Ungerechtigkeit nicht.

2. KAPITEL

Janas Freund Ismael will mit einigen Kindern am Abend einer richtigen Hexe auflauern. Jana und Tatá sind auch dabei. Sie beobachten, wie die Hexe im Dunkeln auf dem Baum Mangos pflückt. Bevor sie verschwindet, beschimpft sie die Kinder, die sie beobachtet haben und wirft ihnen eine Mango nach. Die Kinder gehen beeindruckt nach Hause, fest davon überzeugt, eine richtige Hexe gesehen zu haben. Erst am nächsten Tag weihen sie Oma in ihr Geheimnis ein. Sie will auch schon Geister gesehen haben, glaubt aber nicht an diese Hexe.

3. KAPITEL

Unerwarteter Besuch von Opa, einem fantastischen Geschichtenerzähler. Seine Erzählungen und Lieder ziehen alle Geschwister in Bann, sodass sie abends den Schatten einer aufgehängten Windel an der Wand als riesenhafte Hand missdeuten. Die allerschönsten Geschichten sind die, die Opa im Herzen trägt.

Eine Familie in der Nachbarschaft wird «Schandflecken» genannt und von allen gemieden. Ismael

meint, dass diese Familie Stoff für eine Geschichte bieten würde. Jana findet das Verhalten der Erwachsenen gegenüber den Schandflecken als herzlos.

4. KAPITEL

Dass ihr Patenonkel Pacheco zaubern kann weiss Jana genau. Woher sollten denn sonst die glänzenden Münzen sein, die er aus Negros Ohr holt? Ismael hat dazu eine andere Meinung, aber er versteht eben nichts von Zauberei, denkt Jana.

Dafür weiss Ismael, dass Angst Gestalt annehmen kann. Eine Erfahrung, bei der Angst im Spiel ist, macht Jana im Laden der blinden Doña Ines: Ines kann Dinge wahrnehmen, ohne sie zu sehen. Jana ist darüber sehr verblüfft.

5. KAPITEL

Beim Spielen auf der Strasse fallen böse Worte, ein Stein wird geworfen und trifft Tatá am Kopf. Sie fällt in Ohnmacht.

Jana, Vater, Mutter und Oma machen sich grosse Sorgen. Wird Tatá wieder gesund? Sie wird zur Sicherheit im Krankenhaus geröntgt und darf bald wieder heim. Darauf straft der Vater die Kinder mit Hausarrest. Jana aber nimmt die Strafe hin, ihre Sorge kreist noch immer um die Angst, es könnte einer geliebten Person etwas Schlimmes zustossen.

6. KAPITEL

Don Samuel ist sehr reich. Ihm gehört nicht nur das Haus in dem Jana wohnt, sondern er besitzt als einziger im Ort ein Haus mit zwei Stockwerken und glänzenden Parkettböden.

Jana muss dorthin ein Tablett zurückbringen. Don Samuels Tochter Alicia bietet Jana an, sich Bücher aus der reichhaltigen Bibliothek auszuleihen. Alicia merkt nämlich, wie gerne Jana liest. Es entwickelt sich ein Gespräch über Schriftsteller. Kaum daheim angekommen, zieht Jana sich zum Lesen zurück und kann fast nicht mehr aufhören. Auch Ismael würde bei Don Samuel gerne Bücher ausleihen. Dank Janas geschickter Vermittlung gelingt dies. Ismael und Jana setzen sich zum Lesen am liebsten auf den Gehweg. Bei flammendem Abendhimmel erzählt Ismael der staunenden Jana von Schriftstellern.

Jana hasst den Mathematikunterricht und leidet darunter, dass die Lehrerin sie vor der Klasse bloss stellt. Ismael findet die richtigen Worte, um Jana zu

trösten. Er zeigt ihr auf, dass ihre Stärken im Zuhören, Lesen und Schreiben liegen.

Mama ist stolz auf ihre kleine Leseratte und freut sich über Janas Interesse an Büchern. Aber das Windeln Bügeln muss dennoch sein. Als ein Gewitter ausbricht, muss der Strom ausgeschaltet werden. Der Regen ist so stark, dass es durchs Dach auf den Boden tropft.

7. KAPITEL

Hin und wieder lädt Papa Mama ins Kino ein. An einem Abend sind die Kinder mit Oma allein zu Hause, sie bekommen Streit. Oma mischt sich ein. Sie schlägt Jana, die aus Wut in den Keller verschwindet. Dort vernimmt Jana ein Geräusch, sieht etwas Weisses und spürt eine Ratte auf ihren Füßen. Jana fällt in Ohnmacht.

Als sie erwacht, liegt sie in ihrem Bett und alle stehen darum herum. Sie hat in hohem Fieber fantasiert. Jana versöhnt sich wieder mit Oma, die ihr ein selbst gemixtes Getränk bringt.

Dann erzählt Mama den Kindern den Film vom taubstummen Mädchen Helen Keller.

8. KAPITEL

Die Familie unternimmt einen Ausflug zum Fluss. Papas Lieblingstaxifahrer fährt sie. Manchmal leisten sie sich diesen Luxus. Tatá stellt fest, dass ihre Familie die reichste der Armen ist, weil sie zwar wenig Geld haben, aber manchmal doch Dinge tun, die sich eigentlich nur Reiche erlauben können.

Am Fluss bereiten Papa und Oma das Essen zu. Nach dem Essen, das aus Bananenblättern mit den Fingern gegessen wird, ruht sich Oma mit José in den Armen aus. Sie raucht, und da fällt glühende Asche auf den Hals des Kindes. José schreit laut auf. Papa ärgert sich sehr und streitet mit Oma. Sie entfernt sich traurig, und Jana macht sich Gedanken über Oma und deren Einsamkeit. Als Mama zu Oma geht, möchte auch Jana Oma zeigen, dass sie sie gern hat.

9. KAPITEL

Ismael zeigt Jana ein Buch mit Gedichten eines lebenden Schriftstellers, um ihr zu beweisen, dass nicht alle bekannten Schriftsteller schon gestorben sind, wie Jana gemeint hat.

Jana nimmt Ismael zu Don Samuel mit. Ismael hat viele der Bücher in den Glasschränken schon gelesen und erzählt Alicia, wie er zum Lesen gekommen ist. Ismael und Jana nehmen mehrere Bücher mit.

Auf dem Heimweg fühlt sich Jana selbstbewusst, ganz anders als in der Schule, wo sie vor den Lehrerinnen und den anderen Kindern Angst hat.

10. KAPITEL

An einem Nachmittag wird Ismaels Vater erschossen. Niemand weiss, wer die Mörder sind. Die umstehenden Leute murmeln nur Vermutungen. Viele Männer haben nun Angst, denn sie waren mit Don Silvestre, Ismaels Vater befreundet.

Die Polizei nimmt alles in die Hand und schickt Ismaels Mutter ins Haus.

Jana will Ismael trösten, doch der wehrt sich und sagt, dass er die Mörder seines Vaters suchen will, auch wenn er dabei sterbe. Jana erklärt ihm, dass er nicht sterben darf, schon gar nicht mit einem solchen Namen (Ismael: Gott hört zu). Am Abend denkt Jana über das, was an diesem Tag geschehen ist, und über ihre Familie nach. Sie will nicht, dass jemand stirbt. Mama sagt: Die Politik ist ein schmutziges Geschäft. An der Beerdigung wirkt Ismael sehr verloren.

11. KAPITEL

Die Abschlussklassenarbeit in Mathematik steht an und Jana stellt sie sich als Ungeheuer vor, das sie verschlingt. Niemand ausser Ismael, der aber nicht da ist, versteht Janas Angst. Auch Janas Trauer fällt niemandem auf.

Nach der Klassenarbeit in Mathematik, die für Jana schrecklich gelaufen ist, hat Jana Fieber. Sie kann aber die nächste Prüfung in Sprache dann doch machen. Sie denkt über die Zukunft nach und träumt davon, vielleicht Schriftstellerin zu werden.

Jana wird in die nächste Klasse versetzt und bekommt, wie ihre grosse Schwester Tatá, vom Vater eine Uhr.

12. KAPITEL

Endlich sind Ferien. Jana muss am ersten Tag zu einem Heiler, der ihr Kräutertees verschreibt. Er fragt Mama, wann «es» soweit sei. Jana versteht nichts. Sie wundert und ärgert sich ein wenig über die Erwachsenen und ihre Geheimnisse. Papa schickt die Kinder und Mama zu Tante Albita nach La Rochela in die Ferien. Jana freut sich sehr und hilft beim Packen. Weil sie nicht aufpasst, versengt sie beim Bügeln eine Bluse. Mama schlägt sie auf die Finger, und Jana rennt davon. Sie trifft Onkel Pacheco und die beiden sprechen von der Angst der Erwachsenen, Fehler zu machen und dass sie möglicherweise deshalb die Kinder schlagen. Pacheco begleitet Jana wieder nach Hause zurück.

Nach einer Reise über steile, kurvenreiche Strassen und einem Picknick unterwegs kommt die Familie bei Tante Albita an. Hier dürfen Mangos vom Baum direkt



zum Frühstück gegessen werden oder es gibt einen Badeausflug an den Kanal. Eines Nachmittags verschwindet Coqui. Alle suchen ihn, niemand findet Janas kleinen Bruder. Als es dunkel wird, gehen alle nach Hause, und da sitzt der kleine Kerl vor der Haustüre und schleckt gemütlich ein Eis. Zum Glück ist er wieder aufgetaucht.

13. KAPITEL

Papa überrascht die Familie und bleibt eine Woche in La Rochela. Jana spürt, dass in ihrem Vater zwei total verschiedene Menschen stecken, ein ernster und ein lustiger, der mit den Kindern spielt.

Beim Abschied in La Rochela betonen alle, dass Mama sich schonen soll. Jana fragt nicht, warum.

Unterwegs wird eingekauft und gegen Abend glüht der Himmel, als ob er in Flammen aufgehen würde. Kaum zu Hause, geht Jana zu Ismael, doch der ist auf der Finca, einem Haus auf dem Land.

Jana und ihre Geschwister dürfen fernsehen bei Señorita Elvira. Als Jana Mama fragt, ob sie auch einen Fernseher anschaffen können, erfährt Jana, dass Mama noch ein Baby bekommen wird.

Ismael lädt Jana ein, mit ihm und seiner Mutter auf die Finca zu kommen. Jana genießt diese Zeit sehr.

14. KAPITEL

Die Ferien sind vorbei und die Schule beginnt wieder. Jana ist in der gleichen Gruppe wie Tatá. Ismael macht sich ein wenig lustig über Jana, schenkt ihr aber dann ein Foto.

Jana liest ihrer Mutter vor und denkt dabei an Alicia und ihre Schwester, die immer zu Hause sein müssen. Oma erzählt, dass der Vater der beiden Schwestern ein Tyrann sei. Jana mag sie von jetzt an besonders gern.

15. KAPITEL

Mama hat ein kleines Mädchen geboren. Papa hat Geldsorgen und bespricht sich mit Onkel Pacheco. Zwei Monate nach der Geburt geht Mama zum ersten Mal wieder mit Papa aus. Danach kündigt Papa an, dass Mama für zwei Wochen zu Tante Albita gehen wird. Jana ist nicht glücklich darüber. Oma kümmert sich um die Familie. Jana spürt, dass sie aussergewöhnliche Kräfte besitzt und viele Dinge voraussieht. Sie erzählt Ismael davon. Die beiden sprechen auch über Aberglauben. Ismael weiss mehr als er Jana sagen will.

Jana liest viel, auch das Buch «Der kleine Prinz». Sie erinnert sich, wie das war, als sie Ismael kennen gelernt hat.

Als Mama wieder aus La Rochela zurück ist, sind alle froh. Doch nach einer Woche wird sie krank und muss im Bett bleiben. Nun machen sich alle Sorgen. Zum Glück geht es Mama aber bald wieder besser.

16. KAPITEL

Papa besucht Onkel Raimundo auf dessen Hazienda. Während seiner Abwesenheit wird Mama wieder krank und stirbt in einer stürmischen Nacht, noch bevor ein Arzt geholt werden kann. Die Kinder und Oma sind schockiert. Zum Glück treffen sofort viele Nachbarinnen ein, die sich um Jana und ihre Geschwister kümmern. Als Papa kommt, kann Jana erst richtig weinen. Die Tage bis zur Beerdigung verbringt Jana fast stumm, obwohl das Haus von flüsternden Trauergästen bevölkert ist.

Später erscheint vor Janas Augen immer wieder das Bild ihrer Mutter. Mit Ismael kann sie die Gedanken austauschen, die sie beschäftigen. Er kann sich gut einfühlen. Bei einem der Sonnenuntergänge kann Jana sich die Mutter plötzlich nicht mehr vorstellen und es bedrückt sie sehr. Da sagt ihr Ismael, wie er die Erinnerung an seinen Vater pflegt und das hilft Jana, eine neue Verbindung zur Mutter zu finden.

17. KAPITEL

Alle sind traurig, als Tante Albita die Trauerfamilie verlassen muss. Oma und Vater streiten sich oft und heftig, und Mama, die immer vermittelt hat, fehlt mehr denn je.

18. KAPITEL

Die Zerwürfnisse zwischen Vater und Oma werden so heftig, dass Oma die Familie verlässt. Nun sind Jana und Tatá als älteste Geschwister bei der Hausarbeit stark gefordert.

Zum Glück zieht bald eine junge Haushalthilfe ein, die die Kinder sofort ins Herz schliessen. Dadurch kommt auch wieder etwas Fröhlichkeit und Normalität ins Haus.

Das Schuljahr geht bald zu Ende und Papa plant eine Ferienreise. Nicht nach La Rochela, weil durch die Erinnerungen an letztes Jahr die Trauer wieder stärker wird. Später würden sie aber wieder an diesen geliebten Ferienort zurückkehren. Erst müssten sie alle noch wachsen ...



Steckbrief

Name: _____

Zur Person: _____

Stärken: _____

Schwächen: _____

Steckbrief

Name: _____

Zur Person: _____

Stärken: _____

Schwächen: _____

Steckbrief

Name: _____

Zur Person: _____

Stärken: _____

Schwächen: _____

Steckbrief

Name: _____

Zur Person: _____

Stärken: _____

Schwächen: _____

Zeichne die Beziehungen zwischen den Personen mit farbigen Verbindungslinien ein.

Mama ●

● Papa

Tatá ●

Jana ●

● Oma

Ismael ●

● Opa

herzlich _____ violet

gut _____ rot

freundschaftlich _____ grün

belastet _____ gelb

